

Inhaltsverzeichnis

Abkürzungsverzeichnis	11
A. Einführung	13
I. Ziel der Untersuchung	14
II. Gang der Untersuchung	16
III. Die technischen Grundlagen der Untersuchung	18
1. Ein kurzer historischer Rückblick	19
2. Der Begriff der künstlichen Intelligenz	19
3. Verschiedene Kategorien von künstlicher Intelligenz	22
a) Schwache und starke KI	22
b) Die Entscheidungs- und Aktionsgrundlage für KI	23
c) Ausprägungen und Einsatzbereiche	25
4. Eingrenzung des dieser Untersuchung zugrundeliegenden KI-Typs	26
IV. Maschinenstrafrecht als Konzept	28
B. Der Status quo – und warum dieser problematisch ist	35
I. Einführung in die strafrechtlichen Herausforderungen beim Einsatz von KI	36
II. Straftatbestände	38
III. Zurechnungslösungen – der Mensch als Täter	39
1. Ein allgemeiner Überblick über die Zurechnung	39
2. Vorsatztaten	40
3. Fahrlässigkeitstaten	42
a) Menschliche Zurechnungssubjekte	43
b) Objektive Sorgfaltspflichtverletzung	44
aa) Die Entwicklung bzw. Herstellung	45
bb) Das Inverkehrbringen	49
cc) Die Überwachung	50
dd) Die Nutzung	51
ee) Die Nichtnutzung	53
c) Vorhersehbarkeit	57
d) KI als erlaubtes Risiko?	61

e) Der dazwischentrete Dritte	65
aa) Handlung als willkürliche Aktion	68
bb) Handlung als zielgerichtete Ausführung	68
cc) Handlung als sozialerheblicher Vorgang	71
dd) Die Handlungsfähigkeit einer KI als Voraussetzung für die Anerkennung als dazwischentreter Dritter	72
4. Übernahmeverschulden	74
5. Zwischenfazit	76
IV. Verschuldensunabhängige Gefährdungshaftung	78
V. KI als Täterin	80
VI. Bisherige Regelungen	87
VII. Zusammenfassung der Lösungsansätze nach geltendem Recht	91
C. Grundlagen und Vorbilder	97
I. Die Eingliederung in das bestehende Strafrechtssystem	97
1. Das Bedürfnis nach Strafe	98
2. Strafzwecke	104
a) Die Vergeltungstheorie	105
b) Spezialprävention	108
c) Generalprävention	111
d) Vereinigungstheorien	118
e) Andere Strafziele	120
f) Schlussfolgerung	121
II. Strafrechtssubjekte	122
1. Historischer Vergleich	122
a) Strafbarkeit von Tieren	123
b) Strafbarkeit von Sklaven	127
2. Unternehmensstrafrecht	130
a) Der aktuelle Status des Unternehmensstrafrechts	131
aa) Unternehmenssanktionierung in Deutschland	131
bb) Unternehmensstrafrecht in anderen Ländern	135
b) Diskussionspunkte in Bezug auf die mögliche Schaffung eines Unternehmensstrafrechts	141

aa) Können Unternehmen „handeln“?	142
bb) Können Unternehmen „Schuld haben“?	147
3. KI als Person	152
a) KI als juristische Person?	153
b) KI als E-Person	154
D. Die Ausgestaltung eines Maschinenstrafrechts	159
I. Die Rechtsgrundlagen für ein Maschinenstrafrecht	159
1. Der Begriff der Strafe	159
2. Rechtsstaatsprinzip	160
3. Gesetzgebungskompetenz	162
4. Mögliche Pflicht zur Einführung eines Maschinenstrafrechts?	163
5. Das Schuldprinzip	164
6. Strafe als ultima ratio	169
II. Maschinenstrafrecht in der Praxis – wie könnte ein Maschinenstrafrecht konkret aussehen?	171
1. Art der Strafe oder Sanktionierung	172
a) Geldstrafe	172
b) Freiheitsstrafe	173
c) Zerstörung	175
d) Umprogrammierung	176
2. Die rechtliche Umsetzung der Sanktionierung	184
a) Maschinenstrafrecht als „Strafrecht“?	185
b) Maschinenstrafrecht mit disziplinarrechtlichem Charakter	186
3. Die praktische Umsetzung der Sanktionierung	187
a) Das staatliche Disziplinarrecht	188
b) Haftungsrecht mit Kontrollrecht	193
E. Zusammenfassender Ausblick	199
Literaturverzeichnis	203